

Mario Czaja
Ihr Abgeordneter für Kaulsdorf und Mahlsdorf



Berlin, im Dezember 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Nachbarn,

einer guten Tradition folgend, möchte ich Ihnen vor den Weihnachtsfeiertagen einen Überblick über die aktuelle Entwicklung in unseren Ortsteilen Kaulsdorf und Mahlsdorf geben und eine Zwischenbilanz meiner Arbeit als Ihr Wahlkreisabgeordneter ziehen. Zunächst danke ich Ihnen herzlich für Ihr starkes Votum bei der jüngsten Bundestagswahl. Ich versichere Ihnen, dass mein Team von der CDU und ich mit dem erneut ausgesprochenen großen Vertrauen sehr sorgsam und verantwortungsvoll umgehen und auch im kommenden Jahr engagiert in unserem Kiez arbeiten werden.

Im Mittelpunkt der kommunalpolitischen Arbeit stand in diesem Jahr ein völlig unerwartetes Problem: Die dringend erforderliche Sanierung gleich mehrerer Kaulsdorfer und Mahlsdorfer Schulen und Kitas. Als Hintergrundinformation für Sie: Nach dem Einsturz der Eishalle im bayerischen Bad Reichenhall, bei dem vor sieben Jahren 15 Menschen starben, haben die Bauämter in ganz Deutschland verstärkt statische Untersuchungen an ähnlichen Gebäuden durchgeführt. In unserem Bezirk führte dies zunächst zur Feststellung von Baumängeln am Otto-Nagel-Gymnasium in Biesdorf. Darüber hinaus wurden bei vier der fünf Grundschulen in Mahlsdorf und Kaulsdorf, die um die vorletzte Jahrhundertwende errichtet wurden, zum Teil erhebliche Mängel festgestellt, deren Beseitigung mehrere Millionen Euro kosten wird.

Die erste Aufgabe bestand für uns nun darin, die dafür notwendigen Sanierungsmittel bereitzustellen. Dies war vor allem deshalb eine besondere Herausforderung, da die dem Bezirk zur Verfügung stehenden Investitionsmittel bereits bis 2015 fest verplant waren. Wir mussten also umschichten und bereits geplante wichtige Maßnahmen verschieben. Ich bin wirklich froh, dass hier parteiübergreifend an einem Strang gezogen wurde und parteipolitische Spielchen ausblieben. Alle Beteiligten haben die Ärmel hochgekrempelt und sind dabei, die Sanierungsarbeiten zu planen und durchzuführen. Der aktuelle Arbeitsstand ist - und das sage ich ganz offen – noch nicht befriedigend und deshalb bin ich mit dem Bezirksbürgermeister und Schulstadtrat regelmäßig im Gespräch, um Reserven für ein höheres Tempo bei der Umsetzung des Sanierungsplans zu mobilisieren. Dieses Thema bleibt auch im Jahr 2014 ganz oben auf der Agenda.

Neben diesem hoch komplexen Thema, das von uns große Ausdauer erfordert, sind wir bei anderen Vorhaben sehr gut vorangekommen. So rückt beispielsweise die Errichtung einer neuen Oberschule am Standort Kaulsdorf/Mahlsdorf in greifbare Nähe! Nach intensiven Beratungen und Abwägungen steht der Standort bereits fest: Unsere neue Oberschule wird in der Straße „An der Schule“ unweit der Friedrich-Schiller-Grundschule gebaut werden. Der Senat hat dem Bezirk für dieses Investitionsvorhaben gut 30 Millionen Euro bewilligt. Die kommenden zwei Jahre werden für die Planung und Erschließung benötigt, damit dann im Jahr 2016 der Grundstein gelegt werden kann. Neben der Abschaffung des Straßenausbaubeitragsgesetzes ist die neue Oberschule mein zweites großes Anliegen für diese Wahlperiode.

b.w.

Ausgesprochen erfreulich und wichtig für die künftige gesundheitliche Versorgung hier vor Ort ist die erfolgte Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau am Krankenhaus Kaulsdorf. Dieser Ergänzungsbau war bereits Mitte der 90er Jahre zugesagt worden, wurde dann jedoch immer wieder verschoben. Diese ständige Verrückung wollten sich die Chefärzte und die Pfle gedirektorin des Krankenhauses seinerzeit nicht länger bieten lassen und baten mich daher im Jahr 1999 - also ganz am Anfang meiner Abgeordnetenlaufbahn -, Mitglied im Gesundheitsausschuss des Abgeordnetenhauses zu werden. Hier haben wir heftige Auseinandersetzungen durchstehen müssen und so manchen Streit mit dem damaligen Finanzsenator Thilo Sarrazin ausgefochten, der das Krankenhaus einfach schließen wollte.

Es war für mich damals überhaupt nicht absehbar, wohin der Einsatz für unser Kaulsdorfer Krankenhaus einmal führen würde: Im Jahr 2001 wählte mich meine Fraktion zum gesundheitspolitischen Sprecher und seit zwei Jahren darf ich für Sie und alle Berlinerinnen und Berliner als Gesundheitssenator tätig sein. Dass ich in dieser Funktion den Weg für die mit 20 Millionen Euro budgetierte Krankenhaus-Investition ebnen konnte, erfüllt mich mit besonderer Freude. An dieser Stelle danke ich allen Mitstreitern, die so viele Jahre und parteiübergreifend für das Krankenhaus gekämpft haben!

Eine Erfolgsgeschichte ist auch das Gründerzeitmuseum. Der Lotto-Stiftungsrat, dem ich seit 2011 angehöre, hat im Sommer die für den Erwerb des Museumsgrundstücks erforderlichen Mittel bereitgestellt. Damit ist unser Mahlsdorfer Kulturschatz, der einst durch Charlotte von Mahlsdorf aufgebaut und durch sie weltweit bekannt wurde, gesichert.

Der direkte Dialog mit Ihnen ist mir unverändert wichtig. Ich freue mich darauf, wenn Sie zu meinen regelmäßig stattfindenden Bürgersprechstunden kommen oder auch an Anwohnerversammlungen zu aktuellen Themen teilnehmen. Alle Termine finden Sie im Internet unter www.mario-czaja.de.

Herzlich einladen möchte ich Sie zum **Adventsmarkt vor unserem Bürgerbüro** in der Fritz-Reuter-Straße, den wir unter Beteiligung der Nachbargeschäfte am **Samstag, dem 14. Dezember**, veranstalten. Alle Details finden Sie auf der beiliegenden Einladung. Ich würde mich freuen, hier mit Ihnen erneut ins Gespräch zu kommen.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes, glückliches neues Jahr.



PS: Termine im Rahmen meiner Bürgersprechstunde können Sie jederzeit telefonisch in meinem Bürgerbüro unter der Rufnummer 56 69 74 50 vereinbaren.